



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XIIX. Decembr. Quicuncque spiritu Dei aguntur, ii sunt filii Dei. Alle/ die
durch den Geist Gottes getrieben werden/ die seynd Kinder Gottes/
Rom.8.v.14.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Menschen gedencken / demselben zu
entfliehen/sondem vielmehr ihm nach-
zufolgen. Infernus sequetur
um, die Hölle folgte ihm nach.

XIIX. Decembr.

Quicumque spiritu Dei aguntur, ii sunt
filii Dei.

Alle/ die durch den Geist Gottes getrieben werden/ die
seynd Kinder Gottes/ Rom. 8.v.14.

Betrachte/was dir allhier der
Apostel für ein Zeichen gebe/
daraus du ungezweifelt er-
kennen kanst/welches die wahren Kin-
der Gottes seyn. Er saget/sie wer-
den von dem Heil. Geist zu dem Gu-
ten bewegt/ iedoch also/ daß sie von
ihm/ als von einer obern und herr-
schenden Macht / bewegt werden.
Quicumque spiritu Dei aguntur, ii
sunt filii Dei, alle / die durch den
Geist Gottes getrieben werden/
die seynd Kinder Gottes. Alle
Gerechten moventur, diriguntur, du-
cuntur, reguntur spiritu Dei, werden
durch den Geist Gottes bewegt/
geführt / und geleitet / sed non a-
guntur, aber nicht alle werden getrie-
ben; dieweil sich nicht alle auff ober-
meldte leichte Weise von ihm bewe-
gen lassen. Dahero ist zu mercken/
daß der Apostel allhier nicht saget:
Quicumque sunt filii Dei, ii spiritu
Dei aguntur, alle/ die Kinder Got-
tes seynd / werden durch den Geist
Gottes getrieben; sondern / Qui-
cunque spiritu Dei aguntur, ii sunt fi-
lii Dei, alle / die durch den
Geist Gottes getrieben werden /
seynd Kinder Gottes. Da-
hero also bewegen lassen / gehen jauch-
zender sie seyn / dieweil sie einen ein-
igen Gehorsam gegen ihrem Vor-
zeigen. Lasset du dich in allen Dingen
von Gott ohne Widerstand
nachzufolgen/oder: bist du gegen
selben hart und widerwillig/
du dich durch den Geist der
Nachfolgung derselben bereuen/
es die gemeinen gerechten Menschen
machen/ist es ein Zeichen / daß
stätiges Pferd seyft / und daher
ageris, nicht getrieben / sondern
veris, bewegt werdest. Wenn
dich bewegt nicht durch den Geist
Furcht / sondern der Liebe /
vortrefflichsten gerechten Menschen
machen/ist es ein Zeichen/ daß
willig seyft; und dahero
dann nicht allein bewegt /
auch getrieben; und ist
lich / daß du ein Kind
seyft.

Handwritten notes in red ink on the left page, including the word "Segne" and other illegible characters.

2. Betrachtet/daß diese Worte dem ersten Ansehen nach bey dir können einen falschen Argwohn erwecken / als ob nomlich G^ott die gerechten Menschen mit seiner Gnade zu dem Guten nöthigte. In der Sache selbst aber zeigen sie völlig das Widerspiel. Quicunque spiritu Dei aguntur, ii sunt filii Dei, alle / die durch den Geist G^ottes getrieben werden / die seynd Kinder G^ottes. Ist es demnach ganz ungezweifelt / daß diejenigen/qui spiritu Dei aguntur,die durch den Geist G^ottes getrieben werden / ihren freyen Willen nicht im geringsten verlieren ; wiedrigen falls würden sie nicht wirken als Kinder / sondern als Gezwungene. Das Wort / aguntur, getrieben / bedeutet allhier nicht so viel / als / coguntur vel compelluntur, gezwungen oder ge nöthiget ; sondern allein / als feruntur, getragen. Sie werden aber getragen / wie von ihrer grössten natürlichen Neigung / welche sie zur Bewegung ganz leichte machet. Jesus autem, plenus spiritu Sancto, agebatur à spiritu in desertum, J^esus aber / voll des heil. Geistes / war von dem Geiste getrieben in die Wüsten / Luc. 4. v. 1. Er ist nicht gegangen / sondern getrieben worden ; dann der die See gel seines Hergens voll des h. Geists hat / der pfleget nicht allein dahin zu gehen / wohin er von dem heil.

Geiste heruffen worden / sondern er stieget dahin / wie ein Schiff / von dem Winde an dem hintern Theil angetrieben. Dahero must du dich erinnern / daß Gott / wann er mitwircket / seine Mitwirkung dergestalt anstelle / wie es bey einem ieden Dinge erfordert wird. Dahero wircket er mit denen notwendigen Ursachen / nemlich mit denen Planeten / Bäumen und Thieren dergestalt / daß sie notwendig müssen wirken / dieweil es ihre Natur also erfordert. Mit denen freyen Ursachen / wie die Menschen seynd / wircket er dergestalt / und machet / daß sie freywillig mitwirken / dieweil es ihre Natur also erfordert. Tanquam filius vobis offert se Deus, G^ott erbiethet sich euch wie Kindern / Hebr. 12. v. 7. Dahero hat allhier der heil. Augustinus sehr wohl gesagt / filii Dei aguntur, daß die Kinder G^ottes zwar von dem h. Geiste getrieben werden. Jedoch / aguntur ut agant, werden sie getrieben / damit sie treiben ; gleichwie die Schiffe / welche von dem lieblichsten West-Winde getrieben werden. Dieses ist zugleich aguntur, getrieben werden / und aguntur ut agant, getrieben werden / damit sie treiben. Dann der West-Wind reiset die Schiffe an zu dem Gehe / und machet / daß sie leichte gehen. Er reiset sie an durch die Schönheit der Zeit / die er

uuuuu 3 ihnen



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ihnen zeigt; und machet/das sie leicht
 gehen/indem er einen Theil der Mü-
 he auf sich nimt/und ersehet. Mit die-
 sem aber zwinget er sich niemahls zu
 dem Gehen/wie es ein stark-blasen-
 der Wind machet. Wann die Schiff-
 leute in denen Schiffen die Segel nie-
 derlassen/und stille halten wollen/mach-
 et ihnen der sanffte West-Wind
 keinen grossen Zwang. Eben also
 machet es der Geist des HErrn. O
 quam bonus & suavis est, Domine,
 spiritus tuus in omnibus! O HErr/
 wie gut und lieblich ist dein Geist
 in allen Dingen! Sap. 12. v.1. Bonus,
 gut ist er/dieweil er die Menschen alle-
 zeitt zum Guten beweget. Suavis,
 lieblich ist er/dieweil er sie nicht zwin-
 get/sondern beweget. Er beweget sie
 mit Erleuchtung ihres Verstandes;
 und reizet sie auf solche Weise gleich-
 sam mit einem schönen Wetter/wel-
 ches er in ihren Gemüthern verursa-
 chet. Spiritum tuum bonum dedisti,
 qui doceret eos, du hast deinen gu-
 ten Geist gegeben/welcher sie leh-
 ren sollte/1. Esd. 9. v. 20. Er bewe-
 get sie mit Stärckung ihres Willens/
 indem er mit ihnen nicht allein so viel/
 als sie/sondern mehr würcket. Spiritus
 Domini ductor ejus fuit, der
 Geist des HErrn ist sein Führer
 gewesen/Isa. 63. v.14. Obwohl aber
 dieses eine Bewegung ist/so ist es doch
 kein Zwang des Willens. Aus die-
 sem solst du viel mehr schließen/wann
 der Heil. Geist in dir non agitur
 nicht würcket/damit du nicht
 so ist die Schuld deine/die recht zu
 nen so lieblichen West-Wind we-
 bens wehen läset/wie zu Erinn-
 diejenigen gethan haben/an die
 geschrieben worden: Advartentes
 exhortamur, ne in vanum gratia
 Dei recipiatis, Wir ermahnen
 als Mitschiffer/das ihr die Gna-
 des Gottes nicht vergeblich empfa-
 get/2. Cor. 6. v.1. Vielleicht wird
 hingegen einwerfen/dieser Geist
 wehe dir nicht. Aber eben dieses
 ursachest du selbst. Ruffe ihn
 an/so wird er dir wehen. Dersel-
 der Unterschied zwischen dem West-
 winde der Erden/und dem Westwin-
 de des Himmels/das der erstere
 nen Schiffleuten gar oft verur-
 angeruffen wird; der andere
 wann er angeruffen wird/er
 zugegen ist. Invocavi, & veniens
 spiritus sapientia, Ich habe ihn
 geruffen/und es ist in mich
 men der Geist der Weisheit/1.
 7. v. 7.
 3. Betrachte/das der weisse Geist
 sein der Vollkommenheit in denen
 ten Wercken seyn. Nemlich/das
 sie recht/geschwinde und richtig
 würcke. Auf der ersten Stätt
 den die Menschen gerecht gemacht
 auf der andern/geistlich; auf der

Handwritten text on the left page, including the word "Segne" and other faint markings.

dritten/ seelig auf dieser Welt. Da-
 her eröffnet die erste Staffel in ihnen
 die Tugenden/ die andere/ die Gaben/
 die dritte/ die Seeligkeiten. Wann
 du demnach noch besser wissen willst/
 wer die ungezweifelten Kinder Got-
 tes seyn/ so siehe/ wer die jenigen seyn/
 so in ihren Wercken diese drey Staf-
 feln der Vollkommenheit haben/ und
 nicht allein recht/ sondern auch ge-
 schwinde und fröhlich würcken. Dieses
 hat auch anmercken wollen der Apo-
 stel/ als er gesprochen: Quicumque
 spiritu Dei aguntur, ii sunt filii Dei.
 Alle/ die durch den Geist Gottes
 getrieben werden/ die seynd Kin-
 der Gottes. Indem er sagt agun-
 tur, werden getrieben/ hat er ange-
 zeigt/ daß die Kinder Gottes nicht
 geführet werden nach ihrer Eigen-
 nigkeit/ wie jene/ qui sequuntur spi-
 ritum suum, welche ihrem Geiste
 nachfolgen/ Ezech. 13. v. 3. sondern sie
 lassen sich in allen Dingen führen von
 dem Lichte der Vernunft/ welches
 dem Lichte des Glaubens unterge-
 ben ist. Iustitias eius non repuli à me.
 Ich habe seine Gerechtigkeit von
 mir nicht abgetrieben. Psal. 17. v.
 23. Diesemnach werden sie gerecht
 genennet/ dieweil sie beyde Gerech-
 tigkeiten/ nemlich die natürliche und
 übernatürliche/ besitzen. Indem er
 sagt/ Spiritu, durch den Geist/ hat
 er angezeigt/ daß die Kinder Gottes
 zu denen rechten Wercken nicht auff

eine faule Weise beweget werden/
 wie jene/ so einen faulen Betweger ha-
 ben; sondern sie werden geschwinde
 bewegt/ gleich jenen/ so einen schnel-
 len/ fertigen/ starcken/ und geschwin-
 den Betweger haben/ wie ein Geist ist.
 Diesemnach werden sie geistlich ge-
 nennet/ dieweil sie geschwinde zu dem
 Guten seynd. Ubi erat impetus spi-
 ritus, illic gradiebantur/ wo der An-
 trieb des Geistes war/ dahin seynd
 sie gangen. Ezech. 1. v. 12. Indem er
 sagt: Dei, Gottes/ hat er angezei-
 get/ daß der Geist/ welcher zu dem
 Würcken bewegt/ kein trauriger und
 trüber/ sondern lieblicher Geist sey/
 wie der Geist Gottes ist. Spiritus
 meus super mel dulcis. Mein Geist
 ist lieblicher als Honig. Eccli 24. v.
 27. Diesemnach werden sie seelig auff
 Erden genennet/ dieweil sie nicht al-
 lein von andern vernehmen/ sondern
 auch selbstien erfahren/ wie lieblich es
 sey/ wann man mit Gott handelt.
 Quam dulcia faucibus meis eloquia
 tua: super mel orimeo. Wie lieb-
 lich seynd deine Reden in meinem
 Schlunde/ sie seynd in meinem
 Munde lieblicher als Honig. Psal.
 118. v. 103. Gehe du bistweilen in dich
 selbstien/ und siehe ein wenig/ ob du
 diese Zeichen eines ungezweifelten
 Kindes Gottes in den Würckungen
 habest/ welche dir täglich begegnen.
 Wie leicht kan es geschehen/ daß du
 kaum das erste Zeichen hast.

4. Betrachte / wann du diese Zei-
 chen nicht hast / so sollst du dich umb die-
 selben bewerben. Aber auff was für
 Weise? damit du recht würckest / sol-
 len dich die Tugenden bereiten / welche
 dem Menschen als einem Menschen
 eigentlich zustehen / indem sie sittlich
 seynd; beynebens auch dem Menschē/
 als einem Theilhaftigen der Göttli-
 chen Natur / zustehen / indem sie Gött-
 lich seynd. Diese aber sollst du abson-
 derlich stärckē mit vielfältiger Übung
 der guten göttl. Werke / dieweil solche
 Übung denen eingegossenen Gewon-
 heitē auch die bekömmene Gewonheiten
 beysetzet. Ego autem exercebor in
 mandatis tuis, Ich aber werde geü-
 bet werden in deinen Geboten /
 Psal. 118. v. 78. Damit du geschwinde
 würckest / bereiten dich die Gaben /
 welche genennet werden Gaben des
 H. Geistes. Obwol aber diese Gaben
 in dir keine andere Würckungen her-
 vor bringen / als die erstermeldten Tu-
 genden; so machen sie doch / daß du mit
 höchster Freyheit würckest; ja sie ma-
 chen dich fähig / die Göttliche Einspre-
 chungen alsobald zu erkennen / und ih-
 nen nachzufolgen / absonderlich in ge-
 fährlichen und schwerern Begeben-
 heiten / in welchen das Licht der Ver-
 nunfft zu schwach wäre. Spiritus tu-
 us bonus deducet me in terram re-
 ctam, Dein guter Geist wird mich
 führen in das rechte Land / Pl. 142.
 v. 10. Was bereitet dich aber / damit

du fröhlich würckest? wann du die
 be Gottes würckest / und amey
 nichts verlangest. Quid mihi est
 caelo, & à te quid volui super terram
 Was habe ich in dem Himmel
 und was will ich nach dir auf Er-
 den? Pl. 72. v. 20. Dann dieses
 dich endlich selig in der Armut / in
 den Verfolgungen / in dem Tann
 und in allem übrigen / was Ehre
 der Lehre dieser Welt entgegen
 hat; wann du weißt / daß du nicht
 dest wegen Gott / damit du Ge-
 fallest / ihm die Ehre gehst / und
 ner Sache von dem Göttlichen Wel-
 len weichen wollest. Dann wann
 wegen eines andern / auch an selb-
 sten zulässigen Ziels und Ende
 ckest / wirst du zwar auf Erden
 ber nicht selig seyn. Alsdann
 selig seyn / wann du aus lauter
 gegen Gott würckest. Quam
 multitudo dulcedinis tuae, Damm
 quam abscondisti timentibus te
 Herz / wie groß ist die Menge
 ner Süßigkeit / welche du den
 verborgen hast / die dich fürchten
 Psal. 30. v. 20. Ostendisti amantibus
 abscondisti timentibus, Du hast
 gezeigt denen / die dich lieben / und
 hast sie verborgen denen / die
 fürchten / das ist / timentibus
 servili, non timore casto, Denn
 dich fürchten / mit knechtlicher
 nicht aber / mit söhnllicher Zucht

Handwritten text on the left page, including the word "Segne" and other faint markings.